

"Wußten Sie von dem ersten Besuch Ihres Vettters in Beverlyhall?"

"Er erzählte mir davon und bedauerte die Abweisung."

"Wer vermittelte die für den 16. Juli angesetzte Aussprache?"

"Ich war es. Ich sprach am Vortage telephonisch mit meinem Onkel."

Richter Holborn hüstelte leicht.

"War Lord Hoolvester sofort damit einverstanden?"

"Nein, das nicht, schließlich aber verschloß er sich meinen Einwendungen nicht und war damit einverstanden. So gar gern damit einverstanden, wie ich merken konnte."

"Sodaß Sie glauben konnten, daß von seiner Seite einer Aussöhnung nichts mehr im Wege stand?"

"Ja, den Eindruck hatte ich unbedingt," erklarte Benjamin entschieden.

"Wußte Ihr Vetter von Ihrer Absicht und war er damit einverstanden?"

Ben zögerte einen kleinen Augenblick. "Er war angenehm überrascht. Es bedurfte kaum einer Ueberredung, er freute sich sogar darüber."

Holborn lehnte sich bequemer in seinen Sessel zurück.

"Und nun schildern Sie bitte, was sich am Nachmittag des 16. Juli ereignete."

Sir Blake tat es mit kurzen, knappen Worten, der Wahrheit entsprechend. Dann trat er mit einer Verbeugung zurück und Michael Hoolvester erhob sich und trat vor, neugierig begafft von sämtlichen Anwesenden.

Er zeigte nicht die geringste Spur einer Unsicherheit, trotzdem er die fast feindselige Stimmung der Zuhörer fühlte, die mit ihrer Meinung etwas sehr rasch fertig waren. Ruhig und ohne Stocken antwortete er in einer fast unbeteiligten Weise.

Holborn befragte ihn zunächst fast gleichlautend wie Blake über das Vorhandensein eines Zerwürfnisses mit seinem Onkel. Michael gab es zu.

"Was war der Grund Ihres Zurückkommens?" fragte Holborn pedantisch.

"Ich wollte meine Angehörigen und England wiedersehen?" erwiderte Michael trocken.

Holborn verzog das Gesicht und ließ sich einen Bericht über den Verlauf des Nachmittags erstatten, um dann seiner

ERWECKET DIE GALLE EURER LEBER

Ohne Kalomel — und Ihr werdet morgens
froh und munter aus dem Bett springen

Die Leber muß jeden Tag einen Liter Galle in die Gedärme ergießen. Kommt diese Galle schlecht, so verdauen die Speisen nicht, sie faulen, es entstehen Gase, die Sie blähen. Sie sind verstopft. Ihr Organismus vergiftet sich. Sie sind schlecht gelaunt und niedergeschlagen. Sie sehen alles schwarz.

Abführmittel sind nur Notbehelfe. Ein erzwungener Stuhlgang ist zwecklos. Nur die KLEINEN CARTERS PILLEN für die LEBER vermögen die Galle zum freien Abfluß zu bewegen und sie in Form zu setzen. Vegetarisch, milde, erstaunlich gallenfördernd.

VERLANGT die kleinen Carters Pillen. In allen Apotheken: Fr. 12.50.

Verwunderung Ausdruck zu geben, daß der Zeuge erst so spät abends nach Saxonhill zurückgekommen sei.

"Ich ging spazieren und hatte mich verlaufen," erklärte Michael ruhig.

Holborn maß ihn mit einem scharfen Blick und begann hastig in den Akten zu blättern. Er griff nach einem Farbstift und malte mit großen Buchstaben eine Bemerkung hin, die mit drei Ausrufezeichen endigte. Sie lautete: "Feststellen, wo er war!" Weitere Fragen in dieser Hinsicht hatten keinen Zweck, das wußte er genau.

"Sahen Sie jemand im Park?" war die nächste Auskunft, die er verlangte.

"Niemand, Eure Gnaden."

"Wenn ich Sie recht verstanden habe, kamen Sie zu zeitig. War dies absichtlich oder nicht?"

"Ich ging bereits gegen drei Uhr von Saxonhill weg, weil ich vorher allein sein wollte. Ich tauschte mich in der Entfernung und ging vielleicht auch zu schnell, daher war ich zu früh da."

Holborn unterdrückte mit Mühe einen Seufzer.

"Sie merkten es also und gingen bis kurz vor fünf im Park spazieren? Betraten Sie die Garage?"

"Nein, ich ging daran vorbei und wieder in den Park hinein. Ich sah nur, daß eine Tür geöffnet war."

"Warum machten Sie nicht gleich den Versuch, Ihren Onkel zu sprechen, anstatt noch eine Stunde zu warten?"

"Die Unterredung war auf fünf Uhr angesetzt, ich hatte deshalb keine Veranlassung anders zu handeln."

"Baten Sie Ihren Onkel, die Zusammenkunft an einem anderen Ort stattfinden zu lassen, oder veranlaßten Sie etwas Derartiges?"

"Ich tat nichts dergleichen."

"Was wissen Sie von diesem Vorgang?"

"Nichts weiter, als was mir der Butler erzählte, als ich kurz vor fünf das Schloß betreten wollte. Ich war sehr erstaunt darüber und weiß keine Erklärung dafür."

"Hätte jemand anders von dieser beabsichtigten Unterredung erfahren können?"

"Meines Erachtens mit Leichtigkeit, da er nur das Telefongespräch zwischen Baronet Blake und Lord Hoolvester zu belauschen brauchte."

"Das würde also auf jeden Fall den Kreis der Personen auf die in Saxonhill und Beverlyhall beschränken," sagte der Richter halblaut zu sich selbst.

"Hätte ein Dritter von dem Stattfinden dieser Zusammenkunft Nachteile befürchten können?" fragte er mit deutlicher Spannung.

Michael runzelte die Stirn und überlegte einen Augenblick.

"Diese Möglichkeit könnte zutreffen," gab er beherrscht zu. "Waren diese Nachteile derartig, daß ein Mord als Verhinderung denkbar wäre?"

Michael zögerte lange mit der Antwort.

"Unter Umständen ja," sagte er endlich, "trotzdem will mir diese Annahme etwas übertrieben erscheinen."

"Wissen Sie, wer jener Dritte ist?"

"Nein, leider nicht," war die erbitterte Antwort. "Ich hoffe aber, ihn ausfindig zu machen."

"Sie glaubten also, durch diese Unterredung Ihrem Onkel beweisen zu können, daß er, wie soll ich sagen, damals nicht richtig verfahren wäre, und daß die Möglichkeit bestand, daß ein anderer der Schuldige war? Ist es so, Mr. Hoolvester? Bitte, antworten Sie genau!"

(Fortsetzung folgt.)



JIM UND SU

